



DIE NEUE GESUNDHEITS-KOLUMNE BEI 100% VEST

Freuen Sie sich von dieser Ausgabe an auf unsere neue 100% VEST-Kolumne „Frag den Professor“. Die Dermatologin und Venerologin Professor Dr. med. Stefanie Reich-Schupke wird darin künftig Stellung zu häufig auftretenden Gesundheitsfragen beziehen. Im ersten Teil der Serie geht sie der Frage nach, wie sich regelmäßige Solariumsbesuche auf das Hautkrebsrisiko auswirken.



Teil 1: Thema Solarium – Erhöht der regelmäßige Besuch im Solarium mein Risiko an Hautkrebs zu erkranken?

Sowohl von der natürlichen Sonne als auch vom Solarium werden ultraviolette Strahlen abgegeben, die der Mensch mit seinen Sinnen nicht wahrnehmen kann. Dennoch wirken sie auf die Haut und führen kurzfristig zu einer Schädigung des Erbgutes in den Hautzellen und es kommt zu Rötungen („Sonnenbrand“). Als Schutzreaktion produziert die Haut Farbpigmente (Melanin, „Bräune“) und ggf. auch eine Verdickung („Lichtschwiele“). Langfristig im Verlauf von Jahren führt die UV-Strahlung durch Zerstörung der elastischen Fasern in der Haut zur Hautalterung mit Erschlaffung und Faltenbildung. Außerdem kann aus Zellen mit geschädigtem Erbgut Hautkrebs entstehen. All diese Reaktionen laufen bei jeder UV-Exposition – künstlich wie natürlich – ab. Die internationale Krebsforschungsagentur der WHO stuft sowohl natürliche UV-Strahlung als auch die künstlich erzeugte UV-Strahlung in Solarien in die höchste Risikogruppe krebsauslösender Faktoren ein. In dieser Kategorie finden sich außerdem z. B. Rauchen, Alkohol und Asbest.

Das Risiko, schwarzen Hautkrebs (Malignes Melanom) zu entwickeln, ist bei Solariennutzung im Vergleich zu Nicht-Solariennutzung erhöht. Es steigt durch die Anzahl

der Solarienbesuche und die erstmalige Nutzung in jungem Alter. Wer z. B. vor dem 35. Lebensjahr einmal im Monat regelmäßig ein Solarium nutzt, erhöht sein Risiko für einen schwarzen Hautkrebs um mindestens 60%. Auch bezüglich des weißen Hautkrebses (Plattenepithelkarzinom, Basalzellkarzinom) sieht es ähnlich aus. Wer vor dem 25. Geburtstag damit beginnt, regelmäßig ins Solarium zu gehen, erhöht das Risiko für ein Plattenepithelkarzinom um 102% und für ein Basalzellkarzinom um 40%.

Auch Solarien mit Zusatzfunktionen wie Bio-Solarium, Smart Tanning oder Comfort Cooling ändern an der Gefährlichkeit der UV-Strahlung nichts. Es existiert keine für die Gesundheit unbedenkliche Nutzung von Solariengeräten. Jede einzelne Nutzung erhöht das Hautkrebsrisiko. Daher ist aus dermatologischer Sicht dringend von der Nutzung von Solarien abzuraten. Selbst die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durch die Betreiber garantiert nie die gesundheitlich unbedenkliche Nutzung von Solarien. Der beste Gesundheitsschutz bleibt daher der absolute Verzicht auf Solarien. Minderjährigen ist seit Mitte 2009 der Besuch von Solarien zu kosmetischen Zwecken gesetzlich untersagt.



PROF. DR. MED.
STEFANIE REICH-SCHUPKE
Privatpraxis für Haut- und Gefäßmedizin

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie
Phlebologie / Lymphologie / Ärztliche Wundtherapie

Hertener Straße 27 • 45657 Recklinghausen
Telefon: 023 61 / 90 87 555
E-Mail: info@haut.nrw • www.haut.nrw

